

genommen. Daraus konnten zehn Promotionsstipendien vergeben werden, die mit einem Lehrdeputat verbunden waren. Weitere Promotionsstipendien wurden unter gleichen Bedingungen von anderen Stellen eingeworben. Die Forschungsaktivitäten der Doktoranden komplettieren so die Schwerpunkte des Studienprogramms.

Der Master-Studiengang »European Cultural Heritage« hat sich inzwischen am Ausbil-

dungsmarkt etabliert. Die Gründe dafür sind zum einen in der gezielten Suche nach der Nische und zum anderen in der konsequenten Orientierung am Arbeitsmarkt und seinen Bedürfnissen zu suchen. Für die Zukunft besteht eine Hauptaufgabe in der Stabilisierung der zu dünnen Personaldecke der Professur für Denkmalpflege und der gezielten Ausweitung der Studentenwerbung.

Uta Hengelhaupt

In Potsdam ist das Fach Kunstgeschichte neu eingerichtet

Seit dem WS 05/06 gibt es, nach längeren Vorarbeiten, einen Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der 1991 gegründeten Universität Potsdam. Das Fach wurde hier nicht, wie üblich, als selbständiges kunstgeschichtliches Institut eingerichtet; vielmehr findet es sich innerhalb einer »Institut für Künste und Medien« (IKM) genannten interdisziplinären Einrichtung aufgehoben. Am IKM versammeln sich drei Fächer, deren Gegenstände und Herangehensweisen erstmals gebündelt werden: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (AVL), Europäische Medienwissenschaft (EMW) und Kunstgeschichte.

Anfangs logierte das Institut für Künste und Medien verstreut in den Gebäuden auf dem Campus Golm, wie das Gelände der ehem. Juristischen Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit heute etwas euphemistisch genannt wird (Dietrich Schwanitz hat in *Der Zirkel* diesem »Ort der Finsternis« ein kleineres literarisches Denkmal gesetzt). Im März 2006 konnte das Institut in ein Gebäude am Hauptsitz der Universität, dem Neuen Palais, umziehen und präsentiert sich erstmals baulich versammelt. Seither lautet die Adresse:

Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam

Am Neuen Palais 10, Haus 1

14469 Potsdam

Tel.: 0331 / 977-4177

www.uni-potsdam.de/u/ikm/start.htm

Die einzelnen Fächer werden von den im folgenden aufgeführten Personen vertreten. Dabei ist die Europäische Medienwissenschaft eng mit der Medienwissenschaft der Fachhochschule Potsdam verbunden, was die unterschiedliche Personalstärke erklärt.

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (AVL):

Prof. Dr. Gertrud Lehnert. Wiss. Mitarbeiter: Dr. Brigitte Krüger, Dr. Hans-Christian Stillmark

Europäische Medienwissenschaft (EMW):

Prof. Dr. Dieter Mersch, Prof. Dr. Winfried Gerling (Fachhochschule Potsdam), Dr. Peter Bexte (Gastprofessur, Fachhochschule Potsdam). Wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Heiko Christians, Dr. Jan Distelmeyer, Dr. des. Christine Hanke, Katrin Konrad (Fachhochschule Potsdam), Dr. Hans Jörg Pöttrich

Kunstgeschichte:

Prof. Dr. Andreas Köstler. Wiss. Mitarbeiter: 1.10.05-31.3.06: Thomas Hensel M.A., seit 1.4.06: Dr. Anne Söll

Im Studienprogramm schlägt sich die Struktur des Instituts unmittelbar nieder. Während seit zwei Jahren ein B.A. und ein M.A. »Europäische Medienwissenschaft« angeboten werden (beide Studiengänge wurden bereits evaluiert und akkreditiert), befinden sich ein B.A. »Kulturwissenschaft« sowie ein M.A. »Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft« gerade in der Aufbauphase. Als Fächer betei-

gen sich neben den drei am Institut vertretenen auch die Anglistik und Romanistik, Geschichte und Philosophie. Für den B.A. »Kulturwissenschaft«, aber auch für den M.A. »Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft« ist das WS 06/07 als Beginn vorgesehen. Gerade für diejenigen Studierenden, die in den neu eingeführten gestuften Studiengängen die Alternativen und Bereicherungen von Nebenfächern vermissen, bietet sich in Potsdam also ein genuin interdisziplinäres Angebot.

Der Bachelorstudiengang »Europäische Medienwissenschaft« besteht aus den folgenden Modulen: 1: Einführung in die Medienwissenschaft, 2: Technische und gestalterische Grundlagen digitaler Medien, 3: Medienökonomie und Medienrecht im europäischen Vergleich, 4: Europäische Kulturgeschichte und Mediengeschichte, 5: Medienkunstgeschichte, 6: Bild, Zeichen, Sprache, 7: Mediale Inszenierungsformen, 8: Konzepte und Formen der Mediengestaltung, 9: Intermediale Projekte, 10: Interdisziplinäres Ergänzungsstudium, 11: Freie Projekte (betreut), 12: Praktikum.

Im Bachelorstudiengang »Kulturwissenschaft« sind die folgenden Module vorgesehen: 1: Einführung in die Kulturwissenschaft und Kulturtheorien, 2: Geschichte der Kulturen, 3: Literatur und Medialität, 4: Mobilisierte Kulturen, 5: Körper und Geschlecht, 6: Visuelle Kulturen, 7: Wahrnehmung, Repräsentation, Inszenierung, 8: Praktikum, BA-Arbeit/Kolloquium.

Im Masterstudiengang »Europäische Medienwissenschaft« werden die folgenden Module angeboten: 1: Medium und Medialität, 2: Konfigurationen des Analogen und Digitalen, 3: Visualität, Narrativität und Performativität, 4: Intermediale Gestaltung, 5: Nichtli-

neares Erzählen, 6: Mediale Umgebungen, 7: Interdisziplinäres Projekt, 8: Experimentelle Forschungsarbeit, 9: Interdisziplinäres Ergänzungsstudium.

Im Masterstudiengang »Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft« sind folgende Module geplant: 1: Literatur und Kunstgeschichte, 2: Intertextualität und Gattungswandel, 3: Visualisierung und Wahrnehmung, 4: Kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, 5: Kunsttheorien/Ästhetik/Medialität, 6: Repräsentationen und Imaginationen, 7: Körper und Geschlecht, 8: Bildkulturen – Schriftkulturen, 9: Rezeptive Mehrsprachigkeit.

Zur disziplinären Verankerung des Fachs in der Region wird eine gegenseitige Anerkennung der kunsthistorischen Studienleistungen – und damit ein engerer Verbund – der vier Berliner Institute (HU, FU, TU, UdK) sowie der Brandenburgischen Universitäten in Cottbus (BTU) und in Frankfurt/Oder (Viadrina) angestrebt. Für die Potsdamer Kunstgeschichte gibt es bereits eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten SPSPG (die ja gleichzeitig Haus herrin der Communs und Marställe ist, in denen die Universität ihren Hauptsitz aufgeschlagen hat). Weiterhin ist das gesamte Institut für Künste und Medien in der Graduate School »Visualität/Visuelle Kulturen« vertreten, die bislang vom Land Brandenburg gefördert wurde und in Zukunft als DFG-Graduiertenkolleg weitergeführt werden soll.

Andreas Köstler

VICTOR M. SCHMIDT

Painted Piety. Panel Paintings for Personal Devotion in Tuscany, 1250-1400

Reihe Italia e i Paesi Bassi, hg. v. Istituto Universitario olandese di Storia dell'Arte, Florenz, Bd. 8. Florenz, Centro Di della Edifimi srl 2005. 350 S., 25 Farbtaf., 227 s/w-Abb., ISBN 88-7038-427-6

In seiner Untersuchung von *Aufgabe* und *Gestalt* des Altarbildes betonte Jacob Burckhardt einen vielseitigen kulturgeschichtlichen Ansatz, der zu seiner Zeit wenig Resonanz im kennerschaftlich-stilkritisch ausgerichteten Fach hatte. Seit 1988 liegt die englische Über-

setzung von Burckhardts Altarbild-Essay vor (hg. v. P. Humfrey) und wirkt zwanglos zeitgemäß, denn in der neueren Forschung finden funktionale und materialästhetische Aspekte zunehmend Beachtung. Gerade das Altarbild ist weiter profiliert worden, vornehmlich mit